

Migration, AfD usw - ausgelagert aus Abschiebungsthread in allgemein

Beitrag von „Lindbergh“ vom 16. August 2017 16:21

[Anja](#): Eben weil es Millionen gibt, die aber im Grunde nicht in Deutschland (also in dem Land Deutschland mit bestimmten Gesetzen, einer bestimmten Sprache und bestimmten kulturellen Eigenschaften), sondern "nur" in einem friedlichen Land mit wirtschaftlichem Potential leben wollen, muss klar werden, dass diese Menschen nicht in Deutschland leben können. Weiterhin mögen diese Menschen, nachvollziehbarerweise, den Kontakt mit ihren Landsmännern, ihre Kultur und ihre Sprache, und wenn ihr Heimatland genauso weit entwickelt wäre wie Deutschland, würden sie sich keinen Deut für Deutschland interessieren (würde ich wahrscheinlich in der Position auch nicht). Daher muss die Politik hierzulande endlich konsequent "nein" sagen, im gleichen Zug aber Kontakt mit den Politikern der jeweiligen Länder aufbauen, um langfristig Hilfe zur Selbsthilfe und Hilfe vor Ort zu etablieren. Dann hätten wir alle etwas davon - sowohl die betroffenen Afrikaner als auch wir Deutschen.

Ich vermute mal stark, dass kein Lehrer etwas dagegen hat, einen gewissen Teil ausländischer Kinder zu unterrichten. Bei dem bundesweiten Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund an der Gesamtheit aller Minderjährigen dürfte es nur wenige Schulen geben gänzlich ohne ausländische Kinder. Das hat aber natürlich seine Grenzen. Auch wenn es kein Lehrer offen zugibt (da man ja, sobald man nur falsch hustet, in Deutschland als Nazi beschimpft wird), es dürfte der Traum der wenigsten sein, in einer Klasse völlig ohne deutsche Kinder zu unterrichten. Im Zweifel, hätten sie die Wahl, würden sich wohl die meisten Lehrer für die Klasse mit dem geringeren Anteil an Kindern mit Migrationsanteil entscheiden. Mögliche Gründe hierfür: u.U. Sprachdefizite (bei vielen ist Deutsch nicht die Muttersprache, sondern erst später einsetzende Zweitsprache, die zuhause nur unzureichend gepflegt wird), elternhausbedingte Defizite im Sozialverhalten, fehlende kulturelle Verbindung zu den Schülern.

Die meisten Menschen "da draußen" machen sich gar keine Gedanken, was ein entsprechend hoher Anteil an Schulkindern mit Migrationshintergrund heißt. Sie sehen nur "Stadt XY 20% Ausländeranteil" und denken sich, dass das noch im Rahmen sei. Was jedoch oft vergessen wird: Der deutsche Anteil wird von den Alten hochgehalten, die jungen Deutschen bekommen jedoch leider keine Kinder mehr, weswegen in fast jeder Stadt der Migrationsanteil unter Kindern (teilweise signifikant) höher ist als in der Gesamtbevölkerung. Wenn man sich jetzt aber vorstellt, dass die heutigen Grundschulklassen die spätere Gesellschaft darstellen und du teilweise Klassen hast, in denen es schon gar keine deutschen Kinder mehr gibt (wie von dir beschrieben), das ist schon eine (im negativen Sinne) Herausforderung für unser Land.

Es wäre in einzelnen Regionen Deutschlands (wo der Anteil an Kindern mit Migrationshintergrund wirklich bereits über 50% liegt) wirklich von Vorteil, wenn die Politik Asylgesetze konsequent und Einwanderungsgesetze streng anwenden würde; interessanterweise auch (was man zumeist eher nicht vermuten würde) gerade ein Anliegen

von gut integrierten ausländischen Mitbürgern. Wenn man hier nicht an den falschen Stellen zu tolerant reagiert hätte, gäbe es vermutlich den einen oder anderen sozialen Brennpunkt Deutschlands nicht in dem Maße wie er heute anzutreffen ist.